

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 292.

Montag den 18. October.

1852.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche nach Maassgabe des revidirten Regulativs für die Communalgarben zum Eintritte in die Communalgarde verpflichtet sind, dieser Verpflichtung aber bis jetzt noch nicht Genüge geleistet haben, werden hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen und spätestens bis zum 23. October sich im Communalgarten-Bureau (auf der alten Waage am Markte, 1 Treppe hoch) in den Stunden Vormittags von 9 bis 12 oder Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zum Eintritte in die Communalgarde bei Vermeidung der im § 6 des obgedachten Regulativs angedrohten Geld- oder Gefängnißstrafe persönlich anzumelden.

Die Außenbleibenden haben sich des gesetzlichen Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

Leipzig, den 23. September 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
K o c h.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 15. September 1848 wird denjenigen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die §. 2 obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom 18. October bis zum 13. November 1852

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Quästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendiums nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem inneren und äußeren schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 18. October 1852.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.

Bekanntmachung.

Von unterzeichnetem Haupt-Steueramte werden die Herren Inhaber der Mess- und laufenden Conti hiermit aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificates, oder, an deren Stelle Certificat-Verzeichnisse über in der jetzigen Michaelis-Messe verkaufte Waarenposten spätestens bis

Donnerstag den 21. October a. e. Abends 6 Uhr,

an welchem Tage der Abschreibungstermin für gedachte Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst Formulare von obigen Certificat-Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.

Leipzig, den 12. October 1852.

Königlich Sächsisches Haupt-Steueramt.

Die Völkerschlacht bei Leipzig

ist ihrer Folgen halber ganz gewiß das wichtigste Ereigniß der letzten Jahrhunderte. Durch sie wurde der Kriegs-Heros gestürzt, welcher die ganze Welt bezwingen zu können glaubte. Erinnern wir uns daran, wie es damals in unserer Stadt herging, wie nahe sie dem Untergange war, und doch durch Gottes Gnade gerettet worden ist. Hören wir wenigstens auszugsweise, was Friedrich Rochlitz als Augenzeuge über die Begebenheiten des 18. Octobers 1813 aufgezeichnet hat. Vielleicht werden andere Zeitgenossen dadurch aufgemuntert, das niederzuschreiben, was sie erlebt haben und bis jetzt unbekannt geblieben ist. — Rochlitz sagt:

Den 18. Vormittags nach 11 Uhr.

Die ganze Nacht hindurch zogen Geschüs, Wagen und Regimenter vor unsern Fenstern an der Promenade vorüber, und zwar nach der Gegend des Ranstädter Thores hin. Da ließ sich's freilich nicht schlafen. Mit Tagesanbruch hörte man die Kanonade, welche jene Züge zu decken oder zu hindern schlen. Dann begann sie von der Gegend des Halle'schen Thores her, näher, und stärker, immer stärker, endlich fürchterlich stark. Und nun erhob sie sich nach allen Seiten hin, rund um die Stadt. Umgeben ist Napoleon von

allen Seiten, und mit gänzlicher Uebereinstimmung und Consequenz einer ungeheuern Heereskraft. Dies läßt ihm die Wahl — wiefern da eine statthaben kann — entweder sich gegen Lützen hin (mithin nach Erfurt u. s. w.) durchzuschlagen, was ihm wohl aber, da es das Natürlichste, und also das am meisten Erwartete ist, schwer genug werden würde. —

Indes naht die Stunde, wo die Convention über die Stadt zu Ende geht. Feuers wegen ist von mir in den Morgenstunden Einiges von Werth gepackt und in den Keller geschafft. Anderes, was leicht sich bewegen läßt, habe ich in das einzige Zimmer nach der Straße, das man mir gelassen, und die Meinigen dazu quartiert. — Der König, der bisher in seiner Wohnung am Markte blieb, hat sich eben in's Schloß begeben. — Vor den Thoren, und vornämlich vor dem Ranstädter, wohin der ungeheuerste Andrang gewesen, und das eben das engste ist — haben die Züge einander selbst die Wege versperrt: mit Loben und Wüthen stürzt Alles Straße auf, Straße ab, sammelt sich, zerstreut sich wieder — Von Schlaflosigkeit, körperlicher Anstrengung und innerer Bewegung fühle ich mich wie gelähmt: aber es muß doch vorwärts, und es wird auch . . .

Da schlägt's zwölf Uhr! Gott, welch ein Krachen des größten

Geschüßes, vielleicht zur Bezeichnung der Stunde! Auch das Feuer des kleinen Gewehrs — dem Halle nach gar nicht fern von den äußeren Thoren — beginnt mächtig. Ist es doch wahrlich, als ob . . .

Nachmittags 5 Uhr.

Das war eine arge Unterbrechung! Vom Halle'schen Thore her warf man eine kleine Zahl Granaten in die Stadt, und gleich eine der ersten flog in das Haus, wo ich wohne. Sie schlug durch den Schornstein, zersprang im dritten Stockwerk in der Küche; die Stücke zertrümmerten, was sie erreichten; mehre flogen durch die Fenster und mit diesen in den Hof; Dampf und Pulvergeruch verbreitete sich durch's ganze Haus. Das Unerwartete, das ganz eigene, mit neuer Art des Krachens, Schmetterns, Klirrens; das gewaltsam ausgestoßene Angstgeschrei meiner weiblichen Diensthöten, die laut kreischend und bewusstlos in das Zimmer stürzten, wo ich mit den Meinen versammelt war — dies lähmte auf einige Augenblicke uns Alle im Schrecken; dann die Furcht vor Wiederholungen, vor Brand auf dem Boden (ein wunderlicher Zufall führte eben da, wo die Kugel eingeschlagen hatte, ein einzelnes dunkelgraues Wölkchen am reinen Himmel herauf, das ganz wie Dampf aussah, der aus dem Dache stieg —), das jagende Weinen der Zusammenlaufenden: — es war das Alles freilich nur ein Tropfen im Meer des allgemeinen Ungemachs; aber eben für uns war der Tropfen Gift, dessen Wirkung wir schwerlich so bald verwinden werden.

Nachdem ich mit einigen Hausgenossen die oberen Gemächer und Böden untersucht und keine Feuerspur gefunden hatte, überließ mich eine körperliche und geistige Kälte — die eine so wenig als die andere mein Verdienst! In dieser vermochte ich's, ruhig Veranstellungen zu treffen. Ich bewog alle die Meinen, auch sämtliche Diensthöten, sich hinunter in das bombenfeste Gewölbe zu begeben, blieb ganz allein oben, das Weitere abwartend, und fast gemächlich erwägend, was bei fortgesetztem Bombardement, bei Eroberung durch Sturm, bei Plünderung, Feuersnoth u. s. w. zunächst, und, wäre das geschehen, was dann zu thun sei. Ich machte mir das Alles ganz klar, und schrieb die Hauptpunkte nummerweise auf, das Blatt so legend, daß es den Meinen so gleich in die Augen fallen mußte, wenn mir — wie der Tell sagt — was Menschliches begegnete. In alle dem störte mich weder die furchtbare und nahe Kanonade, noch selbst das Geschrei auf der Straße, als in meiner Nachbarschaft eine zweite Granate einschlug und mehre Kanonenkugeln niederfielen.

So viel ich bis jetzt erfahren, haben nur einige der Granaten gezündet, nicht in meiner Nähe; das Feuer ist aber, ehe es um sich griff, gedämpft worden. Wenig Personen sind verwundet. Durch den Erker des Hauses meiner Frau in der Katharinenstraße hat eine sechspfündige Kanonenkugel geschlagen und ihn übel zugerichtet. Unmittelbar darüber steht mein Antheil an der Winkler'schen Gemäldesammlung aufgestellt; eben nahe an den Fenstern der große, herrliche *Membrand*, und manches andere der schönsten Stücke: aber die gute, werthe Bewohnerin des verletzten Zimmers ist mit dem davongekommen; das ist mir genug, und da Kugeln in allen Richtungen eindringen, mithin Gegenstände, wie zum Theil große Gemälde, an einem Orte ungefähr eben so sicher und eben so unsicher sind, als am andern, aufgehängt aber nur einzeln verlegt werden können, während sie, partienweise zusammengestellt, auch partienweise zu Grunde gehen würden, ich demnach nichts dafür zu thun weiß, so will ich auch nichts davon wissen, bis ein Ende herbeigeführt ist.

Jetzt ist, seit gegen vier Uhr, die Kanonade allmählich verstummt; auch das Kleingewehrfeuer ist schwach geworden, hat sich weiter entfernt, und seit halb fünf Uhr hört es fast ganz auf. Der Weg für die flüchtenden Franzosen (denn für Flüchtende muß man sie doch wohl nun nehmen?) zum Kanstädter Thore hinaus gegen Lützen hin war wieder offen; die großen Züge gingen langsam unter Toben und Geschrei der Antreibenden vorwärts. — In das Stock unter mir brachte man noch einen General mit seinem Adjutanten, beide schwer verwundet. Sie wollen sich nicht nennen. Ueber die Lage der Dinge wissen wir nichts, sondern nur, daß wir morgen neuen Schrecken, neuer Noth entgegengehen. Da braucht's Kraft und Fassung. Hierzu mir und den Meinen behülftlich zu sein (meine Frau ist seit jenem Schrecken am Morgen körperlich ganz erschöpft, geistig aufs Hefigste gespannt), habe ich veranstaltet: wir wollen, was auch zu stören versuche, die Abendstunden in bestimmter, blinder, aber heiterer Unterhaltung, gemeinschaftlich, wie sonst in den freiesten und erwünschtesten Tagen, zubringen; wir wollen uns dazu

erst zwingen; der Zwang wird sich dann schon allmählich auflösen, und der Gegenstand Eingang gewinnen —

Seit es dunkel geworden, sieht man in mehren Dörfern und Vorwerken Feuer. Gott helfe den Unglücklichen; wir können's nicht. Unter den nächsten Orten erkenne ich Pfaffendorf, und, nach dem Widerschein am Himmel, Schönfeld. In Pfaffendorf war ein Hauptlazareth, voller Franzosen. Sollten diese, wie so viele, abgezogen sein und angezündet haben, was sie geschützt und beim Leben erhalten, damit es ihren Feind nicht auch schütze und seine Leidenden erhalte? —

Rund um die Stadt, in den Promenaden, so weit ich sehen kann, lagert sich nun Mann an Mann, truppweise, um hochauflodernde Wachfeuer. Die, unmittelbar meinen Fenstern gegenüber, werfen dunkelrothe Gluth an die Wände meiner Zimmer. Die mächtig geschwungenen Arzte gegen Barrieren und Bäume, das Knickern und Knackern beim Losbrechen jener, das Krachen beim Fallen dieser hallen herüber; der Anblick der gelagerten Gruppen, die kochen, trinken u. s. w., das Gesicht und die vordere Seite, gegen das Feuer gerichtet, glühroth, die andere, durch Schatten scharf abgeschnitten, brandschwarz; dann, bei einem Stöße des Abendwindes, auf einen Augenblick Alles in Dampf verhüllt: — das zusammen giebt höchst interessante Bilder, und lehrt mich, wie wahr und treffend von der Poel, Casanova, Louthembourg und einige Andere dergleichen Scenen dargestellt haben. — Aber die anberaumte Erholungsstunde naht; der Hausvater muß mit dem Beispiel vorangehen: ich verhülle die Fenster —

Die heutige Jugend.

(Gingefendet.)

Also auch ein Fortschrittsmann läßt sich unter obiger Aufschrift in Nr. 281 vernehmen. Das ist ja ein recht eigenthümliches Gefühl, die alte wohlbekannte Stimme aus früherer Zeit wieder einmal zu hören, sie war ganz verschollen. Aber, Freund — des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder, Euch hat er abgeblüht. Eure fröhliche Blüthenzeit ist vergangen, die Frucht ist gereift und — es war eine verzweifelt bittere, die uns noch im Bauche grimmt, ärger als die Cholera. Es ist ein alter guter Rath, von bewährter Instanz ertheilt, daß man den Baum an der Frucht erkennen soll, und dies einfache Mittel hat sich seitdem immer probat erwiesen.

„Vorwärts! Vorwärts!“ ist Euer altes Lied. Es fragt sich nur: Gehts aufwärts oder abwärts? Der Abgrund liegt auch vorwärts.

In einer kleinen Schrift, die 1845 bei Gebhardt in Grimma erschien: „Kann ein Deutschkatholik Mitglied der Ständeversammlung eines christlichen Landes sein?“ da ist es nachgewiesen — wer mehr darüber begehren sollte — daß uns dieser gepriesene Fortschritt um nicht weniger als um 2000 Jahre zurückbringt, d. h. ins Heidenthum, und daß die alten Heiden zu jener Zeit das alles, was die neuen lehren, nicht nur gelehrt, sondern auch gehabt haben.

Unser Fortschrittsmann, Herr D. S., ist aber doch ehrlich. Er gesteht ganz treuherzig, daß der ganze Zustand unserer heutigen Jugend, über den man jetzt klagt und jammert, ihr Werk, das Werk seiner Partei und ihrer modernen Weisheit ist.

Doch gebraucht er dabei auch die alte Taktik seiner Partei, wenn sie auf ihre Früchte gewiesen werden. Dann antworten sie: Unsere Väter und Großväter haben auch geklagt, es war sonst auch nicht besser. Doch auch dieses Mittelchen ist jetzt nicht mehr anwendbar, seitdem wir deutlich ihre Perspective, das oft gefragte Ziel ihres „Vorwärts“ erblickt haben. Es ist der Umsturz alles Bestehenden, die Aufhebung und Vernichtung aller Religion, des Eigenthums — kurz die Zurückführung der Menschheit zum wildesten und rohesten Naturzustande. — Da wird wohl schwerlich Jemand leugnen — sonst würden wir noch einmal auf jene Schrift verweisen — und es gehört wirklich ein starker Glaube an die Leichtgläubigkeit der Menschen dazu, nach all diesen Erfahrungen noch einmal die verbrauchte Fortschrittstheorie wieder auszuhängen.

Die Jugend konnte natürlich von dieser gewaltigen Strömung zum Verderben nicht unberührt bleiben, und die Früchte davon kommen eben jetzt deutlich zum Vorschein.

Was ist die Grundlage aller Erziehung als das vierte Gebot? Nur in der Gesinnung, die es verlangt, in der Ehrerbietung (um Gottes willen), der kindlichen Liebe, Hingebung und Bescheidenheit, dem Gehorsam und Vertrauen des Kindes gegen

seine Vorgesetzten ist ein gesegneter Erfolg der Erziehung begründet und denkbar. Und dieses Gebot, d. h. die dort gebotene Gesinnung persifliert Herr D. S.

Und eben deshalb, weil diese wesentliche Grundlage bei unserer Jugend im Allgemeinen fehlt, wie die allgemeinen Klagen beweisen und Herr D. S. selbst zugestehet, so erweist sich auch seine Behauptung, als sei es sonst eben auch nicht besser gewesen, als grundlos. — Wir fragen ferner: Waren sonst auch besondere Zucht- und Rettungshäuser für die Kinder nothwendig? Gab es sonst auch Mordbrenner und Selbstmörder unter ihnen? Und — was ganz besonders wichtig — herrschte unter ihnen auch schon in einem solchen Maße das Laster der Unzucht, die jetzt das Mark des Volks in seiner zartesten Blüthe, den Kern und Keim alles Lebens vernichtet? Wer es bezweifelt, kann die Belege an allen Wänden der Straßen finden. Und wenn wir ein paar Jahre über das Kindesalter hinausgehen, war sonst auch die Klage über unbrauchbare Diensthofen, über die Menge unehelicher Kinder, über unglückliche Ehen, Ueberfüllung der Zuchthäuser u. u. so allgemein?

Nachschrift.

Wenn wir auch diesen Aufsatz geben, dem wir mehr ruhigen, nicht so heftig polemischen Ton wünschten, thun wir es bloß, um beide Theile sprechen und die Sache nach allen Seiten hin beleuchten zu lassen, hegen dabei aber den aufrichtigen Wunsch, daß unsere geehrten Correspondenten dieses Kapitel verlassen und zu einem andern übergehen möchten. Wir sollten denn doch meinen, daß nun der Standpunkt, von welchem aus diese Angelegenheit zu betrachten gewesen, so weit festgestellt worden sein dürfte, daß alle die, welche über die Sache nachdenken und Besserung herbeiführen wollen, urtheilen könnten.

Einen förmlichen Parteistreit dürfen wir nach unsern Grundsätzen nicht aufkommen lassen, auch betrachten wir den vorstehenden Aufsatz nicht als einen neuen Angriff, sondern als eine Entgegnung auf das in Nr. 281 Gesagte. Die Red.

Städtisches.

Das neue Lesemuseum ist seit einigen Tagen in der heilen freundlichen Halle des Badesalons in der Centralhalle nunmehr völlig eingerichtet, die in Aussicht gestellte Vermehrung der Literatur, und darunter besonders eine hinreichende Auswahl englischer und französischer Blätter, ist vorhanden, und es wird nunmehr von dem Publicum abhängen, ob es die für die Stadt nothwendig erachtete Anstalt auch durch fleißigen Besuch unterstützen und es nicht bloß bei den Worten bewenden lassen will. Die Herren Unternehmer haben für alle Bequemlichkeit und eine anständige Einrichtung gesorgt, und es wird Pflicht aller gebildeten Stände sein, das gemeinnützige Werk fördern zu helfen.

Ein Concert zum Besten der Abgebrannten in Chemnitz.

— Durch Industrie und Handel sind Leipzig und Chemnitz schwerlich verbunden, dazu gehört Chemnitz unserm theuern Sachsenlande an, und so haben gerade wir Leipziger wohl vor Allem Ursache, unserer Schwesterstadt, in der kürzlich die Sturmglocke ertönte und die wilde Wuth der Flammen in kurzem 68 Familien obdachlos machte, unsere Hilfe in der Noth kräftig und schnell zu Theil werden zu lassen, um so mehr, da es sich herausgestellt hat, daß das Elend, das die armen Abgebrannten betroffen, grenzenlos ist, indem die Wenigsten ihre Häuser versichert hatten. Wenn es daher je irgendwo galt, zu helfen, so gilt es hier, und die edeln Bewohner Leipzigs, die schon so oft die Thränen Verarmter getrocknet, die nie taub waren, wenn der Hilferuf zu ihren Ohren drang, werden daher gewiß auch nicht ihr geliebtes Chemnitz vergessen. Wie ich höre, wird unser geschätzter Musikdirector Riede, vereint mit einem Musikchore von 40 Mann, in der Centralhalle nächsten Dienstag zum Besten der Abgebrannten in Chemnitz ein großes Concert geben, und so bietet sich denn dabei die beste Gelegenheit für die edeln Bewohner Leipzigs dar, durch recht zahlreichen Besuch ihren alten Ruf der Wohlthätigkeit zu bethätigen. Rch.

Vermischtes.

Die Fröbelschen Kindergärten. — Guskow sagt in seiner Schilderung: Tretet in einen Kindergarten! Da haben sich

dreißig kleine Wesen umschlungen und beginnen singend einen Tanz. Vier- und fünfjährige Kinder singen:

Wir haben was hier gefunden,
Der Lebenstrieb hat uns verbunden,
Beschäftigung ist unsre Lust,
Mit ihr kommt Freude in die Brust.

Wie gefällt euch dieser Eingang? — Die Kinder bleiben jetzt nach dem Rundgesang stehen, jedes tritt vor, macht einen kleinen Kopfsüß, oder einen Sprung, oder sonst eine turnerische Bewegung, und der Chor singt:

Nützig uns zu regen,
Wacker Hand und Fuß bewegen.
Giebt dem Herzen Freud und Lust.

Frägt man die Lehrer oder Lehrerinnen, was diese altkluge Reflexion der kindlichen Seele bedeuten soll, so heißt es, daß darin der hohe Sinn läge, 1) von dem sich Gegenständlichmachen alles dessen, was der Mensch thut, und 2) von dem im Kreise sich bewegenden Ebenmaß und Alles verbindenden Gemeinfinn. Dieser Gemeinfinn ist in der Philosophie des Kindergartens eine stehende Kategorie! Ein anderes Spiel soll dem Kinde das Bewußtsein geben, daß es beim Kreise immer die Mitte ankomme. Der Chor singt:

Wir haben uns in Kreis gestellt,
Bereintes Spiel uns wohlgefällt,
Dem Herzen Freudigkeit es giebt,
Den Körper und den Geist es übt.

Nun wird jedes Kind mit dem Solo des Lehrers:

Lieber, ich bitte,
Zeig' uns die Mitte,
Daß wir sie sehn,
Uns um sie drehn...

hervorgerufen, und sagt nicht etwa: Lachhe, hier ist die Mitte! sondern singt:

Das ist die Mitte, das ist der Kreis,
Dreht euch um und singet mit Fleiß!

Die Kinder thun solches und singen:

Im Kreise, im Kreise wir drehen uns schön,
Nach der Mitte, nach der Mitte wir gern dabei sehn!

Wir dächten, schon der bloße Unfug solcher Verbildung des kindlichen Gemüths rechtfertigte ein Verbot dieses Treibens. Diese moderne Gymnasialvorbildung (das Wort wörtlich verstanden) dürfte ganz dazu geeignet sein, aus den Kindern kleine Gernegroß zu erziehen.

In den Zollvereinsstaaten werden jährlich 367 Millionen Quart Branntwein verzollt; jährlich sterben allein in Deutschland 40,000 Menschen am Säuserwahnsinn; in Kurhessen wird die Hälfte des erbauten Kornes und der Kartoffeln zu Branntwein verbrannt. Luther sagt: „Darum sind unsere Deutschen gottlose Leute, weil sie zur Trunksucht so große Lust haben und auch Andere dazu locken. O, möchte man sich enthalten! aber der Sauf bleibt. Solch' arger Durst, sage ich, wird Deutschlands Plage bleiben bis an's Ende.“

Posen, im Sept. Ein schönes Beispiel von aufopfernder Menschenliebe hat der greise Pfarrer und Domherr Kobilinski in Zuliszlowo bei Konin im Posenschen gegeben. Es erkrankte dort nämlich ein Bettler an der Cholera, den er mit der größten Aufopferung pflegte. Als derselbe starb und Niemand ihn beerdigen wollte, nahm der alte Priester selbst den Spaten und einen Schubkarren und machte sich daran, die Leiche zu bestatten. Als dies die Leute sahen, fühlten sie sich beschämt, eilten unter Thränen herbei und rechneten es sich zur Pflicht, dem armen Bettler die letzte Ruhestätte bereiten zu dürfen.

Neulich ereignete es sich beim Schwurgericht zu Berlin, daß ein des schweren Diebstahls Angeklagter den Staatsanwalt, als dieser 8 Jahre Zuchthausstrafe beantragte, mit den Worten unterbrach: „Es ist eine grenzenlose Gemeinheit, solchen Antrag zu stellen! Warum nicht lieber gleich 20 Jahre?“ — Diese Grobheit verschaffte dem Angeklagten, der wegen seines Verbrechens zu 7 1/2-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, nach einer Isolirhaft von 8 Tagen.

Ein deutscher Hutmacher in New-York hat in seinem Laden die in manchen Verkaufslöcalen übliche Inschrift: „Hier wird Alles baar bezahlt,“ in folgende höflichere und nicht unwitzige Form gebracht. Eine Inschrift mit goldenen Buchstaben zeigt nämlich die Frage: „Wer steckt bis über die Ohren in Schulden?“ und darunter die Antwort: „Jeder, der seinen Hut nicht baar bezahlt!“

Meteorologische Beobachtungen

vom 10. bis mit 16. Octbr. 1852.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
10.	8 27. 8,9	+ 3,5	0,5	58,7	WSW	Sonnenschein.
	2 — 8,9	+ 9,3	1,5	52,1	WSW	Sonnenblicke.
	10 — 8,9	+ 3,4	0,7	57,0	WSW	gestirnt.
11.	8 — 9,8	+ 2,3	0,5	58,2	WNW	gewölkt, neblig.
	2 — 9,8	+ 10,4	2,5	44,5	WNW	Sonnenschein.
	10 — 9,8	+ 4,5	1,3	55,7	WNW	gestirnt.
12.	8 — 11,0	+ 2,4	0,6	58,1	NO	Sonnenschein, neblig.
	2 — 11,7	+ 10,0	1,6	46,1	NO	Sonnenschein.
	10 28. 0,3	+ 5,7	0,5	54,1	NO	gestirnt.
13.	8 — 0,6	+ 8,6	0,3	63,4	NNO	trübe, feucht.
	2 — 0,6	+ 8,5	0,7	55,5	NNO	trübe, feucht.
	10 — 0,6	+ 3,7	0,5	60,8	NNO	gestirnt.
14.	8 — 0,6	+ 5,0	0,5	59,4	N	trübe, neblig.
	2 28. 0,0	+ 9,4	1,2	55,0	N	bewölkt.
	10 — 0,8	+ 7,3	0,4	60,1	N	trübe.
15.	8 — 0,8	+ 7,4	0,8	58,0	N	trübe, neblig.
	2 — 1,4	+ 8,8	1,3	54,7	NO	trübe, neblig.
	10 — 1,0	+ 8,7	0,7	57,3	NO	trübe.
15.	8 — 1,0	+ 2,8	0,6	59,1	NO	heiter.
	2 — 1,0	+ 7,7	1,6	45,1	NO	Sonnenschein.
	10 — 1,0	+ 2,4	0,0	54,3	NO	gestirnt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach **Berlin**, nach Frankfurt a. D., und Breslau, ingl. nach Stettin, A. über Göttingen: 1) Güterzug unter Personenbeförderung Morgens 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Rödterau: 4) Personen- und beziehentlich Güterz. Morgens 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., unter Personenbef., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Rödterau. [Dresdn. Bahnh.]
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. (u. Breslau) Nachts 11, Morgens 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6 $\frac{1}{4}$ u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10 $\frac{1}{4}$, Morgens 6 $\frac{1}{4}$ u. Mittags 12 $\frac{1}{4}$ U.
- Nach **Dresden**, und beziehentlich nach Chemnitz über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbef., Vormitt. 10 U.; 3) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenz. Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.]
Anschlüsse in Riesa nach Chemnitz: Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ und Abends 7 Uhr.
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U. und Morgens 6 $\frac{1}{4}$ U.; d) nach Prag allein Nachm 1 $\frac{1}{4}$ U.
- Nach **Frankfurt a. M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Sondershausen: 1) Personenzug Mittags 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Cassel. [Magdeb. Bahnh.]
Anschlüsse in Sondershausen nach Frankfurt a. M. ad 1) und 2) Morgens 8 Uhr 40 Min., ingl. ad 3) Nachm. 1 Uhr 20 Min. (Ankunft in Frankfurt a. M. ad 1) und 2) Abds. 5 U. 32 Min., ad 3) Abds. 9 Uhr 52 Min.)
Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgens 8 $\frac{1}{4}$ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ Uhr.)
- Nach **Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Postzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. unter Güterbeförd. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, ebenso; 3) Postzug Abends 5 Uhr mit Uebernachten in Hof. (Besondere Abfahrt in Plauen Personenzug unter Güterbef. Morgens 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Güterzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug unter Personenbeförd. Morgens 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. unter Personenbeförderung Abds 6 U. 40 Min.

Anschlüsse in **Nürnberg**: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 7 U. 30 Min., Güterzug Nachm. 1 U. 35 M., Personenzug Abends 9 U.

V. Nach **Magdeburg**, über Halle u. Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Göttingen, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, (von Magdeburg ab vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.); 2) Personenz. Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 $\frac{1}{2}$ U. 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in Göttingen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in **Halle** nach Erfurt, Eisenach, Cassel u. Frankfurt a. M. Vorm. 9, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$, Abds. 6 $\frac{1}{4}$ und Morgens 5 Uhr.

Anschlüsse in **Göttingen** a) nach Berlin Morgens 8 $\frac{1}{4}$, u. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; b) nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ und Abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.; c) nach Wittenberg (zur Weiterfahrt am andern Morgen nach Berlin) Abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anschlüsse in **Magdeburg**: a) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vorm. 11 $\frac{1}{4}$ und Abds. 5 $\frac{1}{4}$ U.; b) nach Halberstadt u. s. w. bis Göttingen vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I u. II. Vorm. 9 Uhr 40 Min.; c) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 $\frac{1}{4}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ U.; d) über Wittenberge nach Mecklenburg, Lübeck und Hamburg Morgens 7 $\frac{1}{4}$, Vorm. 11 und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr (letzter Zug zum Uebernachten in Wittenberge).

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnis, **Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung** (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

C. F. Kahnt's **Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl.** (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's **Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Piano) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Atelier für Daguerreotypie und Photographie von E. Schaufuß, Poststraße Nr. 15 im Garten.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers (G. Kürsten), Moritzstr. 11.

Tauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) **Dampf- und alle Arten Bannenbäder**, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels **Bandagen-Magazin** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. Schramms **Magazin elastischer Bruchbänder u. Bruchbandfedern** eigener Fabrik, Suspendorien, metallener Maschinen contra pollutiones etc., seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22 in Leipzig.

Färberei von J. F. Lehmann, Moritzstraße Nr. 3, bei der katholischen Kirche.

Dr. Wünsche, **Universitätsstraße Nr. 5**, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie A. S. patentierte Schurzrasirmesser eigener Fabrik.

Feinen Damenputz, reich gearbeitet in größter Auswahl, so wie Gestelle, empfiehlt J. Kirchner, Hainstraße Nr. 1, 2. Et.

Blumen- und Pflanzenverkauf von G. A. Rohland, Auerbachs Hof Nr. 65 u. 66.

Herrmann Friedel ertheilt zu jeder Zeit Langunterricht. Wohnung: Johannisgasse Nr. 10, 2. Etage.

Centralhalle:

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture) im Badehaus-Salon von früh 8 bis Abends 10 Uhr. **Vereinigte Waaren-Magazine** hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Theater. 1. Abonnementsvorstellung.
Zum ersten Male:
Der galante Abbé.
Lustspiel in 2 Acten nach dem Französischen von Dr. Birch.

Personeu:
Bankras, Substitut eines Abbé, Herr von Dthegraven.
Albert, Organist-Gebülfe in der St. Gustachius-Kirche in Paris, Bödel.
Samson, Regisseur der Oper, Pauli.
Zelotte, Opernsänger, Stürmer.
Docourt, Opernsänger, Menzel.
Demoiselle Beaumenard, Opernsängerinnen, Frau Günther-Bachm.
Demoiselle Florine, Fräul. Liebich.
Skolastika, Haushälterin bei Bankras, Frau Gide.
Louis, Kellner in einem Koffeehaus, Herr Steps.
Ein Bedienter des Marquis Rochepot, Winger.
Ein Schuldschreiber, Kleinm.
Gerichtsdienner. Sänger und Sängerinnen der großen Oper.
Das Stück spielt in Paris, im Jahre 1750.

Vorher, zum ersten Male:

Seine Frau.

Original-Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlik.

Personeu:
Gerhard von Nordack, Herr Rudolph.
Obrist von Dohfeld, Stürmer.
Helene, Fräul. Schäfer.
Franz, Herr Lobe.
Lisette, seine Frau, in Nordack's Diensten, Fräul. Liebich.
Germann, des Obristen Diener, Herr Ballmann.

Tanz-Divertissement.

Nach dem ersten Stück: Pas seul, getanz von Fräul. Deich und dem Corps de Ballet.

Zum Beschluß: Milanollo-Polka, getanz vom Fräul. Roth und Balletmeister Granzow.

Von heute an ist der Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des hiesigen Kaufmann Louis Resch gehörigen Material- und anderen Waaren, Wein-, Branntwein-, Rum-, Tabak- und Cigarrenvorräthe, Handlungsutensilien, Kleidungsstücke, Mobilien und dergleichen sollen in 2 Abtheilungen und zwar die erste, hauptsächlich größere Waarenposten, Handlungsutensilien und dergleichen enthaltende Abtheilung

den 21. October dieses Jahres

und die darauf folgenden Tage, dagegen die zweite,

Gegenstände von allgemeinerem Begehr umfassend,

den 1. November dieses Jahres

und die folgenden Tage in dem am Markte allhier sub Nr. 24 des Brand-Versicherungs-Katasters gelegenen Wohnhause des Gemein-schuldners öffentlich versteigert werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wurzen, den 31. August 1852.

Das Königliche Landgericht.
Rathusius.

Auction.

Dienstag den 19. October a. e., früh von 9 Uhr an, sollen im großen Hofe des goldnen Aukers hier (im Durchgange von der Hainstraße nach der großen Fleischergasse) diverser Schenkgeräth, auch Mobilien, Hausrath, Blech-, Eisen-, Kupfer-, hölzernes und steingutnes Geräth notariell versteigert werden.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Die Fahrten der Dampfschiffe zwischen Niesä — Meissen — Dresden werden für dieses Jahr noch bis Montag den 1. November fortgesetzt, wo früh 8¹/₄ Uhr von Niesä nach Dresden die letzte Fahrt stattfindet.

Bis mit Sonntag den 31. October aber regelmäßig täglich

früh 8¹/₄ Uhr von Niesä nach Meissen und Dresden,
Nachmittags 2¹/₂ Uhr von Dresden nach Meissen und Niesä.

Cajüten sind geheizt und für gute und billige Bewirthung gesorgt.

I. Platz 15 π , II. Platz 10 π einfache Tour } zwischen Dresden und Niesä.
I. Platz 20 π , II. Platz 15 π hin und zurück }

Die Direction.

Auction.

Nächsten Dienstag den 19. October von Nachmittags 2 Uhr an

werden verschiedene Mobilien: Secretaire, Stühle, Tische, Schränke, Divans, worunter ein Schreibtisch, ein runder Tisch und Spiegel von Mahagoni, Stuhuhr, einiges Bett- und Tischzeug ic. notariell versteigert werden.

Ort der Auction: Burgstraße Nr. 10, 2te Etage.

Leipzig, den 14. October 1852.

Adv. Ludw. Müller, Notar.

**Auction, Poststraße Nr. 15,
Mittwoch den 20. October und
folgende Tage**

Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Möbel, ein großes Büffet mit Spiegelwand, Betten, Wäsche, Seidenzeug, Porzellan, Glas, Bronze, Silberzeug, Schmuck, musikalische und andere Instrumente, Kleider, Pelze u. s. w.

Kataloge gratis im Geschäftslocale daselbst.

Zur Uebernahme von Aufträgen erbiethet sich

Adv. Sannel, requir. Notar.

Morgen Dienstag den 19. Oct. früh 9 Uhr Auction der Weidenhammer'schen Rosensammlung in Lehmanns Garten, an der Pleiße Nr. 2.

Leipziger Bücher-Auction.

Heute Vormittags 9 Uhr beginnt die Versteigerung der bedeutenden naturwissenschaftlichen Bibliothek des Herrn Prof. Schwägrichen.

Den 18. October 1852.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator,
Poststrasse Nr. 1B.

Literarische Anzeige für Studirende.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen (vorräthig bei Theod. Thomas, Petersstraße Nr. 14):

Verzeichniß der im Königreiche Sachsen bestehenden Geldstipendia, Freitische und Freiwohnungen für Studirende aller Facultäten. 5 Ngr.

Geheimnisse für Studirende, vorzugsweise angehende. 5 Ngr.
Das Corpsleben und seine Stellung zur Hochschule. 5 Ngr.

Drucksachen aller Art,

Empfehlungs-Karten, Entrée-Billets, Programms, Rechnungen u. dgl. liefert billigst d. Buchdruckerei d. Dorfanzgrs., Moritzstr. 11, nahe d. kath. Kirche.

Leçons de Conversation Française et de Correspondance commerciale
Querstrasse Nr. 27 D, 2. Etage.

de Bowens.

Englischen Unterricht ertheilt D. Barker, elf Jahre Lehrer an der Handelslehranstalt unter dem früheren verdienstvollen Dir. Schiebe. Local: Grimma'sche Strasse 15.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht,

von den günstigsten Resultaten, welche zur gefälligen Einsicht bereit liegen, begleitet, wird unter billigen Bedingungen täglich von 6—7 Uhr früh; 1—2 Uhr Mittags; 7—9 Uhr Abends ertheilt von **Julius Wendel**, Königsstr. Nr. 20, Seitengeb., 2. Et.

Italienische Sprache.

Die vor der Messe von mir angezeigten Classen für italienischen Sprachunterricht beginnen, die eine, die Elementar-Classe, den 1. die andere, für Conversation, den 2. November. Für diejenigen Herren, die noch daran Theil zu nehmen wünschen, bin ich täglich von 12—3 Uhr Mittags bereit nähere Auskunft zu ertheilen.

G. B. Ghezzi, Obstmarkt Nr. 4.

Privat-Unterricht

in der englischen und französischen Sprache wird zu jeder Tageszeit unter billigen Bedingungen ertheilt. Näheres Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Etablissements-Anzeige.

Einen geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage einen

Blumen- u. Pflanzen-Verkauf

in **Auerbachs Hof Nr. 65 u. 66**

eröffnet habe. — Mein Streben soll dahin gerichtet sein, stets eine Auswahl blühender und Blattpflanzen aufzustellen, Bouquets, Kränze und Körbchen geschmackvoll zu arrangiren und alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und Bestellungen prompt und billigst auszuführen. Leipzig, den 18. October 1852.

G. A. Nobland, Handelsgärtner, Querstraße Nr. 1.

Geschäftsleuten,

welche am hiesigen Plage Waaren lagern lassen, um sie von hier aus weiter zu dirigiren, empfehle ich meine neuerbauten Localitäten; dieselben enthalten große Keller-, Niederlags- und Bodenräume, so daß jeder Waare ein passendes und dabei billiges Lager gegeben werden kann.

Zugleich empfehle ich mich zu

Speditionen

aller Art, so wie auch zu

Commissions- & Incasso-Geschäften

unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Halle a/S, im October 1852.

Chr. Kind.

Local-Veränderung.

Das Geschäft v. **J. C. Postel** befindet sich von jetzt große Fleischergasse Nr. 18, neben der goldnen Krone.

Die Expedition des

Corrector-Bureau für Leipzig

befindet sich jetzt nicht mehr in **Volckmar's Hofe**, sondern **Poststraße Nr. 8, parterre.**

Auch in diesem neuen, geräumigern und ruhiger gelegenen Locale wird diese seit 6 Jahren bestehende Anstalt an dem Grundsatz festhalten, möglichst sorgfältige, aber dennoch schnelle Arbeiten gegen mäßiges Honorar zu liefern. In wie weit sie bis jetzt diesem Grundsatz treu geblieben ist, dürfte aus mehr als 200 Werken vom verschiedensten Umfange und Inhalte, deren Correctur seit der Eröffnung durch dieses Bureau besorgt worden ist, und welche als Proben vorliegen, zu entnehmen sein.

Dr. F. Fließbach, Director.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß von heute an meine Wohnung wieder

Reichels Garten, Vordergebäude links parterre ist, und bittet um ferneres geneigtes Wohlwollen

Chr. Heinr. Graul, Tapezierer.

Zur Beachtung.

Schriftliche Aufsätze aller Art, als Briefe, Bittgesuche u. s. w. werden unter dem Siegel größter Verschwiegenheit gut und billig gefertigt, und erklärt sich die Leihbibliothek von **J. C. Walter**, Dresdner Straße Nr. 33, zur Entgegennahme von Aufträgen bereit.

Billig. Ein ganz zuverlässiger höchst discreter Mann fertigt schriftliche Arbeiten aller Art.

Adressen R. I. Nicolaisstraße Nr. 12, 1. Etage.

Bekanntmachung. Für das Ausbesser-, Wasch- und Fleckreinigungsgeschäft in Herren- und Damen-Bekleidung ist **Herr Marx**, Antiquar in Amtmanns Hof, von der Güte, alle Bestellungen entgegenzunehmen.

C. S. Liebers.

Empfehlung.

Nachdem es mir gelungen ist, für meine Zündholzfabrik einen mit diesem Industriezweig vollständig vertrauten Mann zu gewinnen, bitte ich um geneigte Berücksichtigung und gütige Aufträge.

Fedor Wilisch, Dresdner Straße Nr. 33.

Wag aller Art wird prompt, sauber und billig angenommen und gefertigt **Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.**

Das Damenmäntel-Magazin

von **C. F. Stewin**, Petersstraße Nr. 44, ist bestens assortirt.

Localveränderung.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

von

Ferd. Blauhuth

(früher Grimma'sche Straße Nr. 6, erste Etage)

befindet sich von heute an

am Markt, Kochs Hof, der alten Waage gegenüber, im Gewölbe.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine neuen decorirten

Cabinets zum Haarschneiden und Frisiren,

und kann ein jedes mich Beehrende sich der aufmerksamsten Bedienung versichert halten, so wie auch jede Bestellung auf Frisiren oder Haarschneiden außer dem Hause auf's Pünctlichste vollzogen wird.

C. V. Solbrig, Coiffeur, Nicolaisstraße Nr. 42, Stadt Hamburg gegenüber.

Die Dampf-Reinigungs- und Neu-Appretur-Anstalt

von **Wilhelmine Jauch**, große Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage, empfiehlt sich zur Wiederherstellung beschmutzter Gegenstände in Sammet, Seide, Wolle, Tuch, Buckskin, Blonden, Spitzen, Mäntel, Kleider, Lächer, Shawls, Bänder, Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Gardinenstoffe u.

Gummiüberschuh-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, empfiehlt
A. Scheuermann,
 am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Fussdeckenzeuge und Teppiche

in jedem Genre und Preise empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Conrad, Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Kattune

zu Kleidern, $\frac{3}{4}$ breit, die Elle von $2\frac{1}{2}$ bis 4 m , empfiehlt

Ferd. Blauhuth, Markt, Kochs Hof.

Stearinkerzen,

Prima-Waare à Pack 7 m | 26 löthig,
 : exquisit à Pack 8 m | in allen Größen.

Louis Witzleben, Universitätsstraße Nr. 1.

Orientalische Räucherungen,

als: Räucherbalsam, Räucheressenz, Räucherpapier, Räucherkerzen und Räucherpulver empfiehlt billig das **Bereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf: Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Parfümiertes, reines ungarisches **Hindsmark,** das vorzüglichste und wahrste Mittel zur Stärkung und Beförderung des Haarwuchses, so wie echtes **Alettenwurz-** u. **Schweizer Kräuter-Oel** empfiehlt à Flacon zu 5 m das **Bereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf: Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Talgseife, russische, vorzüglich in Wäschen à Pfund 36 A , und 9 Pfund für 1 m . Schwarze Riegelseife à Pfund 2 m und 16 Pfund für 1 m , 8 Pfund 15 m und 4 Pfund 7 $\frac{1}{2}$ m , empfiehlt geehrten Hausfrauen das **Bereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Mandelseife in Kiegeln à 7 $\frac{1}{2}$ m , **Rosenseife** à 10 m , **Cocoseife,** parfümierte rothe à 56 A , weiße à 40 A , empfiehlt als vorzüglich milde Seifen für die Haut, so wie Pomaden, feine Haaröle, Cosmetiques, Extraits, Eau de Cologne und dergl. mehr Parfümerien das **Bereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Et.; Detail-Verkauf Petersstr. 13 in der Hausflur.

Fortwährend sind moderne schöne **Tiefeln** vorrätzig bei
August Stieckel,

Neumarkt, Marie 42.

Das Eisengusswaaren-Lager

von **F. M. Mübner,**

Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Kanonen-, Koch- und Circulir-Defen, Kochmaschinen, Bratröhren, Roste, Dachfenster, Pferde-kruppen, emaill. Kochgeschirr, Kessel, Wasserpfannen u. s. w. zu billigsten Fabrikpreisen.

Kämpfe's Hutlager

in **Auerbachs Hofe** empfiehlt **Herren- und Knaben-, Damen- und Mädchenhüte** neuester Façon zu billigen Preisen. Auch werden Damen- und Mädchenhüte gewaschen und modernisirt.

Lager neuer Betten,

Federn und Kopfbarmatrasen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **Nicolaisstraße Nr. 51** im Brauhause, der Kirche gerade über 2 Treppen bei
J. D. Schreyer.

Das **Möbelmagazin im Raundörschen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl **Möbels** in neuester Façon, gut gearbeitet; es enthält Alles, ganze Etagen auf's Billigste einzurichten.
A. Truthe.

Rechte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Schnürstrümpfe, Leibbinden, Suspensorien von verschiedenen Stoffen, kleine Apparate zur Verhütung nächtlicher Pollution fertigt und empfiehlt
A. Schädel, Bandagist, neue Straße Nr. 7.

Beste Kern-Talgseife.

Durch einen sehr vortheilhaften Einkauf empfehle ich diese vorzügliche Waare zu dem sehr billigen Preise à Ctr. 12 Tblr., à Pfd. 4 Ngr.

August Leonhardt,
 Lichter- und Seifenfabrik-Niederlage,
 Petersstraße Nr. 23.

Ein schönes Gut

in dem nahen **Gohlis,** passend auch für einen Privatmann, der es nicht selbst bewirthschaftet, soll schnell verkauft werden durch den beauftragten **Commissionair**

C. Louis Tacuber, Burgstraße Nr. 1.



Mehrere neue und gebrauchte **Stutzflügel** und **Fortepiano's** von gutem Ton, durabler und geschmackvoller Bauart, sind sofort zu verkaufen und zu vermieten im **Pianofortengeschäft** von

F. Hayne, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen stehen billigst gebrauchte **Möbels,** als **Secrtaire, Sopha's, Stühle, Spiegel, Sophasische, runde Tische, gewöhnliche Tische, 1 Bureau, Bettstellen, Waschtische, 2 Großvaterstühle, Kinderbettstellen, Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 Saaleckschrank, Nachtstühle, 1 Pultcommode, 1 Fensterausgehkästen für Blumen u. dergl., Regale, 1 Blumentritt, 1 Schreibpult, zwei Comptoirsessel u. a. m. **Tauchaer Straße Nr. 18B, 4 Treppen.****

Zu verkaufen liegt eine Partie altes **Schmiedeeisen** **Johann-Nisgasse Nr. 15** bei
J. A. Niehues.



Fette Schweine

sind zu verkaufen in der **Stöckenstraße 39.**

Zu verkaufen ist noch eine Partie **Buchsbaum.** Zu erfragen bei **Herrn Bartmann** im **Gosenthal.**

Kartoffel-Verkauf.

Einige hundert **Scheffel** gute rothe sogenannte **Zwiebelkartoffeln** sind zu verkaufen im **Gasthof** in **Lindenau.**

Brennholz- und Kohlen-Verkauf.

Alle Sorten trockene **Brennhölzer** in verschiedener Länge, als: **Kiefern-, Ellern-, Birken-, Eichen- und Buchenholz,** trockene **Altendacher Braunkohlen** und beste **Zwickauer Steinkohlen** verkauft noch zu den bisherigen Preisen
J. G. Frenberg,
 Holzhof im **Zangenbergschen Gute** am **Hospitalplatz.**

Holz-Verkauf,
Kiefern, im Einzelnen, Querstraße Nr. 29 bei Lindner.

Guten Winkelmühler Torf,
das Tausend 3 Thlr. 20 Ngr. sind Bestellungen niederzulegen bei
Herrn Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Gasäther empfiehlt billigst
Hermann Cunit, Thomasgäßchen 11.

Cigarren.

Reine Cabannas	25 Stück	12 1/2 Ngr.	5 Stück	2 1/2 Ngr.
Ambalema u. Cuba	25 "	10 "	6 "	2 1/2 "
Columbia u. Domingo	25 "	7 1/2 "	8 "	2 1/2 "
Brazil u. Florida	25 "	5 "	12 "	2 1/2 "

empfehlen
C. F. Zeibig, Hainstraße Nr. 19.

Als Linderungsmittel gegen
1 ganze Schachtel 10 Ngr.
1 halbe Schachtel 5 Ngr.

Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten

Hustentabletten

(concessionirte Pâte Pectorale) von S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse

(fehlerfrei) erhielt eine Partie in Commission und empfiehlt in 1/1, 1/2 und 1/4 Laiben pr. Ctr. 21 Ngr., pr. 6 Ngr.
C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Kieler Sprotten,

f. mar. Mal in Gelée, neue Sardines à l'huile, neuen Caviar, neue Bricken und Brathäringe empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen
C. G. Volster.

Danziger Schweinefett

(ganz frisch) erhielt
C. F. Kunze.

Kieler Sprotten

empfehlen
C. Th. Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31.

Neue Smyrn. Tafelfeigen,
do. Malaga Trauben-Rosinen,
do. do. Weintrauben,
do. Sultania-Rosinen,
do. grosse Lamperts-Nüsse

erhielt
Leipzig.
A. C. Ferrari.

Süßsen Weinmost

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

FrISCHE Holsteiner u. Colchester-Mustern

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

FrISCHE Kieler Sprotten,
Speckpöklinge,
grosse italien. Rosmarin-Aepfel,
Messinaer Apfelsinen

erhielt
A. C. Ferrari.

* * FrISCHE Zufendung von Gothaer Schinken, Schwarzfleisch (Bauchstücke) und Speck erhält heute
C. F. Kunze.

FrISCHE Hasenfelle werden stets gekauft Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35.

Zwei alte töpferne Ofenaufsätze werden zu kaufen gesucht Gerberstraße Nr. 48, 1 Treppe.

4500 Thr. werden zur 1. Hypothek auf ein Landgut mit 50 Acker Flächeninhalt zu erborgen gesucht durch
Notar Heinrich Wagner, Hall. Str., goldnes Sieb, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. November ein Kellnerbursche. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind und schon in einer Gastwirthschaft waren, können sich melden Petersstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche von 14 bis 18 Jahren von
Ferd. Blaubuth, Markt, Kochs Hof.

Gesucht wird ein Laufbursche
Neufirchhof Nr. 45, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Zu erfragen im Petersschießgraben.

Gesucht werden zu leichter reinlicher Arbeit noch einige ordentliche geschickte Mädchen von 14 bis 16 Jahren Flossplaz Nr. 18, 2 Treppen.

Zum Dienstantritt den 1. Novbr. wird ein reinliches kräftiges Mädchen zur Verrichtung häuslicher Arbeiten gesucht große Fleischer-gasse Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird für auswärts eine in Knopfmacherarbeiten geübte Demoiselle Bühnengewölbe Nr. 25/26.

Zum 1. Nov. wird ein Mädchen gesucht, von hier, in gesetzten Jahren, für häusliche Arbeit. Zu erfragen Sporergräßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein junges Mädchen, das schon in einem Bäckerladen conditionirte. Gr. Windmühlenstr. 1 B.

Gesucht wird sogleich ein kräftiges Mädchen, das wo möglich schon in einer Wirthschaft gewesen ist, kleine Fleischer-gasse Nr. 6.

Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. December gesucht Tauchaer Straße Nr. 1, 1 Treppe links.

Ein Commis, gelernter Detailleur, in den mittlern Jahren, von seinen zeitlichen Principalen bestens empfohlen, mit den nöthigen Comptoir-Arbeiten vertraut, innerhalb der letzten Jahre die nöthigen Geschäftsreisen der von ihm eingerichteten Cigarrenfabrik mit günstigem Erfolg und zur complecten Zufriedenheit seines jetzigen Principals besorgt, sucht ein anderweites Engagement, gleichviel in welcher Branche. Näheres unter HR. W. poste restante Leipzig.

10 Thaler wird Demjenigen zugesichert, der einem jungen verheiratheten Manne eine einträgliche Stelle zuweist. Näheres Gerbergasse Nr. 43 im Hofe 1 Treppe bei
G. Seinholt.

Ein junger Mann, Predigersohn aus dem Erzgebirge, der die Hauptbergschule in Freiberg besucht, mehrere Jahre praktisch als Bergmann gearbeitet, in der Mathematik bewandert, etwas französisch und englisch spricht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend eine Anstellung. Gefällige Adressen bittet man unter A. H. 7 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. Novbr. eine Stelle. Näheres bei Herrn Gottlob Hellinger in der Burgstraße.

Ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen, nicht von hier, welches der Küche, so wie einer Wirthschaft gut vorstehen kann, sucht sogleich oder bis zum 1. November einen Dienst, sei es in einer anständigen Wirthschaft oder bei einzelnen Leuten als Pflegerin. Näheres in der Petersstraße Nr. 38, 3 Treppen.

Ein gut zu empfehlendes Mädchen, in der Küche erfahren, sucht gleich oder zum Ersten einen Dienst Ritterstraße Nr. 37.

Witwe Meißner.

Eine Jungemagd, von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlen, sucht zum 1. Nov. Dienst. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

3898

Montag

(Beilage zu Nr. 292.)

18. October 1852.

Ein Dienst zur häuslichen Arbeit wird von einem Mädchen gesucht. Erdmannstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, das im Kochen nicht ganz unerfahren ist und nähen und zeichnen kann, sucht bis den 1. November bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen.

Zu erfahren im Kupfergäßchen Nr. 3.

Eine Köchin von gefesteten Jahren sucht bis zum Ersten eine Stelle, wo möglich wieder in einem Gasthaus. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 38 im Hofe 3 Treppen beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen wünscht sich noch einige Tage der Woche in gebildeten Familien mit Schneidern und Ausbessern zu beschäftigen. Geehrte Adressen bittet sie gefälligst Salzgäßchen Nr. 8, 4 Treppen abzugeben.

Zu miethen-gesucht wird ein Stall in der Hainstraße oder in der Nähe derselben. Adressen mit Preisangabe beliebe man unter der Schiffe S. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein lediger Herr sucht eine Stube ohne Möbel mit dem Mitgebrauch heller Küche mit Heerd. Adressen abzugeben Sporergäßchen Nr. 1.

Zu vermieten ist eine zweite Erkeretage. Petersstraße Nr. 5, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe sogleich außer den Messen, nahe am Markt. Salzgäßchen 8, Gewölbe zu erfragen.

Außer den Messen ist ein Gewölbe zu vermieten Brühl Nr. 22.

Zu vermieten ist ein hohes Parterre, eine erste und eine zweite Etage Johannisgasse Nr. 6-8.

Zu vermieten ist ein großer trockener Keller. Das Nähere Petersstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein mittleres Familienlogis nebst allem Zubehör, sogleich zu beziehen, Petersstraße Nr. 39, 2. Etage.

Zu vermieten ist Dresdner Straße Nr. 26 zu Ostern die Parterre-Etage von 3 Stuben und übrigem Zubehör, auch Gärtchen, und beim Hausmann zu erfragen.

Ein gut gehaltenes Logis von 6 Stuben und 5 Schlafstuben nebst Zubehör ist vom 1. Dec. an zu vermieten Petersstrasse Nr. 28, 3 Treppen.

Ein kleines Logis ist gleich zu beziehen. Glockenstraße Nr. 39 parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine schön möblierte Stube, mit oder ohne Schlafkammer, für einen oder 2 anständige Herren, Katharinenstraße Nr. 22, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Möbel an einen ledigen Herrn 1 Treppe vorn heraus große Fleischergasse Nr. 2.

Freundliche Garçonlogis sind billigst zu vermieten Klosterstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist an Studierende billig eine Stube nebst Schlafbehältniß vorn heraus Brühl Nr. 6, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafgemach Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche gut möblierte Stube mit Schlafkammer vorn heraus an ledige Herren Brühl 76, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus Brühl Nr. 30, 3 Treppen bei A. Koch.

Zu vermieten ist eine freundliche, heizbare Stube mit Betten an einen oder zwei Herren neue Straße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein möbliertes Zimmer bei C. A. Mey, Neumarkt Nr. 41.

Zu vermieten ist eine freundlich und ruhig gelegene Stube nebst heller Schlafkammer, auf Wunsch auch mit Dienerstube, Elsterstraße, Herrn Blauhuths Haus, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein möbliertes Zimmer nebst Alkoven, welches sofort oder 1. November zu beziehen ist, Magazingasse Nr. 20, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube mit Kammer an einen Herrn Johannisgasse Nr. 16.

Zu vermieten ist eine freundlich ausmöblierte Stube mit Alkoven Zeiger Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links eine gut möblierte Stube.

Zu vermieten sind an einen Herrn zwei große, fein möblierte Zimmer in erhöhtem Parterre, Sommerseite, mit Aussicht nach der Promenade. Näheres Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Zu vermieten ist Lauchaer Straße Nr. 1, 4. Etage rechts eine schön möblierte Stube nebst Schlafstube. Auch ist sogleich eine Schlafstelle offen für einen oder zwei Herren.

Ein ganz neu tapezirtes Zimmer mit feinen Möbeln und hellem Schlafgemach soll sofort oder den 1. Nov. an einen pünktlich zahlenden ledigen Herren vermietet werden. Näheres Zeiger Straße Nr. 2, 2. Etage oder unten in der Bandhandlung.

Zu vermieten und zum 1. November zu beziehen ist ein fein möbliertes Zimmer nebst Alkoven Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Kammer, möbliert, Petersstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2 Tr.

Zu vermieten ist sogleich eine möblierte freundliche Wohnung an der Promenade für Herren Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Ein freundliches Stübchen vorn heraus mit separatem Eingang, mit oder ohne Möbel, ist zum 1. November an einen soliden Herrn oder Frauzimmer zu vermieten Georgenstraße Nr. 15, 2 Tr.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven und separatem Eingang ist sofort zu vermieten Grimm. Str. im Fürstenhaus 3 Tr. bei F. Walter.

In der Nähe der Universität ist eine möblierte freundliche Stube mit Schlafgemach zu vermieten Holzgasse Nr. 12, 2 Tr. links.

Ein freundliches Zimmer, gut möbliert, nebst Schlafcabinet, ist sofort zu beziehen Lindenstraße Nr. 7, 2. Etage.

Ein Garçon-Logis, fein möbliert, mit separatem Eingang, ist sofort zu vermieten Erdmannstraße Nr. 5.

Heute Montag den 18. Oct.

im großen Saale des Herrn Poppe hinter der Neukirche
optisch - physikalische Vorstellung.

Dissolving-views (Weltanschauungen), durch Hydro-Drygen-Gasbeleuchtung. Hierzu ladet ganz ergebenst ein Prof. Wayer. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 10 u. 5 Ngr., Kinder die Hälfte.

Tanzunterricht. Heute große Übungsstunde. Salon Moritzstraße Nr. 2. L. Werner, Tanzlehrer.

TIVOLI. Heute Montag Concert und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor v. M. Wend. Neue Tänze: Esmeralda-Quadrille v. Herzog. Waldes-träume, Walzer von Labitzky, Rond-Polka von Kiegl.

Wiener Saal. Heute zum Montag Tanzergnügen. A. Oberlein.

CENTRAL-HALLE.

Vorläufige Anzeige.



Morgen Dienstag d. 19. October

grosses EXTRA-CONCERT

(mit verstärktem Orchester, 40 Mann)

zum Besten

der Abgebrannten in Chemnitz

unter Direction von Fr. Kiede.

Das Nähere im morgenden Blatte.

Billets à 5 $\frac{1}{2}$ die Person sind von heute an zu haben bei

Herrn Otto Rohringer, Petersstraße Nr. 29, 2. Etage,
Herrn S. F. C. Müller, Grimma'sche Straße, Mauricianum,
den Herren Hauptknecht & Köhler, Petersstraße Nr. 13, und
den Herren S. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Abends an der Cassé kostet das Billet 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ a Person, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Zur Uebernahme des Cassengeschäfts haben sich die Herren Otto Rohringer und S. C. Marx gütigst bereit erklärt.

Für dieses Winterhalbjahr beginnen die Tanzunterrichts-Sectionen für Erwachsene als auch für Kinder den 25., 26. und 27. October. Um recht zahlreiche Anmeldungen in den Stunden täglich von 12 bis 3 Uhr bittet

Hermann Friedel, Tanzlehrer, Johannisgasse Nr. 10, zweite Etage.

Gerhards Garten. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Central-Halle — Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr — Hermann Friedel.

Zur Feier der Kirmess auf dem Thonberge,

wobei ich mit warmen und kalten Speisen, frischem Pfaffen-, Apffel- und diversen Kaffeebuchen, ausgezeichneten Weinen und ganz vorzüglichem Hohenstädter Felsenkeller-Lagerbier, so wie auch mit Braun- und Weissbier aufwarten werde, lade ich ein verehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

J. F. Meister.

Zur Kirmess auf dem Thonberg

heute Montag großes Concert. Anfang 8 Uhr.
Dienstag und Mittwoch Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Görtsch.

Gothischer Saal. Heute **Reismontag** **Tanzmusik.**

ODEON. Heute **Montag** **Concert u. Ballmusik.**
Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.
C. Föls.

Peterschießgraben.

Heute **Abend** **starkbesetzte Tanzmusik.**

Ackermanns Salon,

Neubürger Straße Nr. 12.

Heute **Montag** **gut besetzte Tanzmusik.** Anfang 8 Uhr.

Grosser Kuehengarten.

Heute **erstes Schlachtfest**; von 5 Uhr Nachmittags an **Wellsuppe** und **frische Würst.**

Carl Martin.

Gasthof zum Helm in Custrisch.

Heute **Montag Schlachtfest.**

S. Böhne.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute als den 18. Oct. **launige musikalische Abendunterhaltung**, wobei die neuesten Wiener Nationalgesänge von Raumann und Kollegen aus Dresden vorgetragen werden. Hierzu lade ich zugleich zum **Schlachtfest** ein, wobei ich mit mehreren Sorten frischer Würst- und Würstsuppe bestens aufwarten werde.

S. Gräfe.

In Stötteritz alle Tage
frisches Gebäk.

Schütze.

Gosenschenke in Custrisch.

Heute **Montag Schlachtfest.**

H. Deyser.

Oberschenke in Custrisch.

Heute **Schlachtfest.**

F. Schödl.

Felsenkeller bei Lindenan.

Heute am **Reismontag** noch eine große **Gesangproduction** das **Natur- und Concertsängers Julius Sprenger** aus Berlin (auf allgemeines Verlangen). **Es ist doch das Leben schön u.**

Anfang 4, Ende 10 Uhr.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag großes Schlachtfest nebst feiner Gose, echt bayerischem und Lagerbier, wozu wir freundlichst einladen. Berbe & Jürges.

HOTEL DE SAXE.

Von heute an jeden Morgen **Agout-in** mit einer Tasse **Bouillon à 2 1/2 %**. Das Münchener Bier ist als vorzüglich zu empfehlen. — Meine oberen Localitäten kann ich noch mehrere Tage der Woche kleineren Gesellschaften überlassen. W. Köpfer.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement ladet ein **C. A. Mey**, große Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen &c. Dabei wird ein vorzügliches bayerisches Bier angezapft, wozu freundlichst einladet **Carl Weinert**.

Zu gedämpfstem **Rebhuhn** heute Abend ladet ergebenst ein **Görsch**, Burgstraße Nr. 21.

Rappika's Restauration, hohe Str. Nr. 7. Heute zum guten Montag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **D. D.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Quasdorf**, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet **C. S. Cramer**, Petersstraße Nr. 25.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. **C. Jahn**.

Gosenthal.

Heute Montag großes Schlachtfest, vorzüglich feine Döbner Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann**.

Drei Lilien in Mendnis.

Heute Pöckelschweinskeule mit Klößen und andere Speisen; es ladet ergebenst ein **F. Rudolph**.

Adresse: Carl Grohmann,

Petersstraße Nr. 46, 1. Etage, links vom Markte 1. Erkerhaus.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einhorn in Mendnis**.

Heute den 18. Oct. ladet zum Schlachtfest freundlichst ein **Liebner im Täubchen**.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Senbe**, Nicolaisstraße Nr. 6, 1. Etage.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **Aug. Brauer**, Nicolaisstraße, goldner Ring.

Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde vorgestern Nachmittag eine goldne Damenuhr in einem Lederbeutel vor dem Grimma'schen Thore unter den Pfefferkuchentuben. Der ehrl. Finder wolle dieselbe gegen obige Belohnung in der Expedition d. Bl. abgeben.

Verloren

oder irgendwo liegen geblieben ist am 30. September a. c. Nachmittags ein halbseidenes Kleid, 3 Ellen grauer Thibet und 2 Ellen Kleiderzeug, zusammen in graues Papier eingeschlagen. Der Finder wird ersucht, das Packet bei den Herren Gebrüder **Saunberg** abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Nachmittag unweit der Moritzpforte ein Kinderschuh von braunem Leder. Gegen Belohnung und Dank abzugeben **Reichstraße Nr. 13**, im Hofe quervor 1 Treppe.

Verloren wurde am 16. Oct. eine Brille in Pappfutteral, auf welchem der Name **Seitel** zu lesen ist. Gegen eine Belohnung von 20 Ngr., wenn die Brille unbeschädigt ist, abzugeben **Quersstraße Nr. 11** beim Hausmann.

Eine Uhr mit Haken, Kette und Medaillon ist verloren worden, und wird dem Finder derselben, der sie Quersstraße Nr. 11 abgibt, 3 Thlr. zugesichert.

An Fräulein M. L. G.

Auf Ihre werthe Zuschrift vom 23. August a. c. erhalten Sie unter der mir angegebenen Adresse poste restante Leipzig Nachricht, und bitte ich um deren Abholung. „A. B. C. Nr. 9.“

Antwort auf die Annonce, den hundertjährigen Kuchen betreffend. Ist doch der Kuchen von 14 Tagen schon schlecht genug, wie muß er nicht von hundert Jahren sein!

D. G. 7 Uhr. Sächs.-Baler. Bahnhof.

Bitte für die Abgebrannten in Chemnitz.

Das Brandunglück, von welchem in neuester Zeit die Stadt Chemnitz heimgesucht wurde, hat nach den eingelaufenen Privatmittheilungen eine beträchtliche Anzahl ärmerer Familien nicht allein obdachlos gemacht, sondern dieselben auch des größten Theils ihrer Habe in der Weise beraubt, daß es ihnen zur Zeit unmöglich geworden ist, ihrem Erwerbe nachzugehen und sich neue Hülfquellen zu schaffen, da ihnen das Material zur Ausübung ihres Berufs nunmehr fehlt.

Zur Abhülfe dieses Nothstandes, der sich durch die bevorstehende rauhe Jahreszeit noch vergrößert, bitten wir unsere Mitbürger, einen Beitrag in unsere Hände zu legen, um die hereingebrochene Noth zum wenigsten in Etwas lindern zu können.

Wir sagen über die uns werdenden Liebesgaben zum Voraus unsern Dank und behalten uns vor, über dieselben später öffentliche Rechnung abzulegen.

Leipzig, den 17. October 1852.

Better & Co. Feinr. Rüstner & Co.

Von Leipzig scheidend vermag ich — durch die vorgerückte Jahreszeit zur Abreise gedrängt — nur auf diesem Wege allen Damen, die mir Beweise ihres Wohlwollens gegeben haben, meinen tiefgefühltesten Dank abzustatten; indem ich sie nicht nur bitte, mir auch ferner ihre unschätzbare Gewogenheit zu erhalten, sondern ihnen auch Allen von ganzem Herzen ein freundliches Lebenswohl wünsche. **Carl Kruse, Dr. phil.**

Die Verlobung meiner Tochter mit Herrn Dr. med. **Cramer** akhier besche ich mich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzugeben.

C. Fr. Aug. Geißler,
Organist u. Gesangslehrer.

Als Verlobte empfehlen sich
Anna Geißler.
Dr. med. **Cramer**, prakt. Arzt.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme am Begräbnisse unseres lieben Vaters, so wie für die ehrenvolle Begleitung und den erhebenden Gesang der Herren Mitglieder des hiesigen Theater-Chors sagt hierdurch ihren herzlichsten Dank
Leipzig, den 17. October 1852. die Familie **Serkner**.

Leipziger Liedertafel.
Heute Abend **Generalversammlung** im Café français.
Die Verhandlungen beginnen punct 8 Uhr.
Der Vorstand.

In Del Vecchio's Kunst-Ausstellung am Markt,

Kaufhalle, zweite Etage,

befindet sich gegenwärtig unter anderen werthvollen Delgemälden ausgestellt:

Die Verurtheilung der Königin Marie Antoinette, Original-Gemälde von Paul Delaroche in Paris.

Das Local ist täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Entrée 5 Ngr. à Person.

Kunst-Anzeige.

Im großen Saale der deutschen Buchhändler-Börse bleibt bis incl. den 20. dieses Monats von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr ausgestellt:

Das bedeutendste Werk der Malerei der neueren Zeit:
**Die große Schützengilde von Brüssel erweist den Grafen
Egmont und Horn die letzte Ehre,**
von **Louis Gallait.**

Entrée 5 Ngr.

Heute Singakademie. Hauptchorprobe zu Comala von N. Gade.

Um recht zahlreiche Theilnahme wird ergebenst gebeten.

Abonnement-Concert im neuen Logenhaus

Mittwoch den 20. October Abends 7 Uhr. Einlass nur gegen Karte.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Kartoffelmus und frische Wurst.

Angewandene Reisende.

St. Durchl. der Prinz Reuß-Thallwitz, Hotel de Baviere.	Hedrich, Mühlenbaumeister v. Glauchau, grüner Baum.	v. Reizenstein, Obef. v. Dresden, Hotel de Bav.
Aster, Kfm. v. Köln, Hotel de Prusse.	Harn, Rath v. Bernburg, Hotel de Baviere.	Schneider, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.
Arnold, Obef. v. Gischwege, Palmbaum.	Henschel, Kfm. v. Cassel, und	Schaff, Eisenhüttenbes. v. Schönheide, und
Aischer, Maler v. Hamburg, gr. Blumenberg.	v. Heimrod, Kammerherr v. Götzen, Hotel de	Schönlein, Geh.-Rath v. Berlin, Hotel de Bav.
Behrens, Oberbürgermeist. v. Magdeburg, und	Ruffe.	Schlick, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Balß, Colleg.-Assessor v. Petersburg, großer	v. Holzendorf, Graf, Berg-Comm.-Rath v. Schlem,	Schröter, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.
Blumenberg.	Stadt Gotha.	Stübel, Stadtrichter, D. v. Dresden, St. Rom.
Budde, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Bav.	Jäger, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.	Scheiß, Buchhldr. v. Weimar, Stadt London.
Baumann, Leutn. v. Dresden, St. Dresden.	Jöler, Kfm. v. Wohlen, Stadt Berlin.	Spranger, Adv. v. Geithayn, und
Bergmann, Part. v. Lima, St. Nürnberg.	Just, Webermeister v. Meerane, halber Mond.	v. Sperl, Oberstleutn. v. Dresden, St. Dresden.
v. d. Beck, Obef. v. Dresden, St. Rom.	v. Kübeck, Part. v. Wien, Palmbaum.	Schmidt, Wollhldr. v. Wintersdorf, g. Sieb.
Bornkessel, Kfm. v. Dessau, St. London.	König, Stud. v. Nürnberg, Stadt Dresden.	Sinke, Hopfenhldr. v. Tirschowitz, br. Ros.
Demmer, Kfm. v. Düren, und	Kirmse, Wollh. v. Wintersdorf, goldnes Sieb.	Schmieder, Maler v. Gößnitz,
Drost, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Lengnick, Adv. v. Dresden, Stadt Hamburg.	Staubsandt, Kfm. v. Wehringhausen,
Dammer, Kfm. v. Köln, Palmbaum.	v. Luchner, Graf, v. Dresden, und	Stahl, Kfm. v. Mainz, und
Dankert, Fräul. v. Dresden, St. Gotha.	Lindauer, Part. v. Stuttgart, gr. Blumenberg.	Sander, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Orbreich, Kfm. v. Breslau, und	Löchner, Kfm. v. Prag, Hotel de Russe.	Textor, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Ehrenstein, Part. v. Dresden, S. de Bav.	Löser, Insp. v. Schönwölkau, goldne Sonne.	v. Bivie, Kfm. v. Schwelm, Hotel de Russe.
Eichel, Bankdir. v. Magdeburg, gr. Blumeb.	Meyer, Rath v. Schwarzenberg, St. Nürnberg.	Vischer, Stud. v. Halle, grüner Baum.
Friltschner, Fabr. v. Aisch, Stadt London.	Meier, Kfm. v. Schildau, Tiger.	v. Voss, Kammerherr v. Schwerin, Palmbaum.
Falk, Obef. v. Voßwa, Stadt Nürnberg.	Mermann, Kunsthdtr. v. Dresden, und	Vogel, Rosshldr. v. Lungwitz, braunes Ros.
Farleß, D. v. Dresden, Stadt Hamburg.	Meyer, Insp. v. Hannover, halber Mond.	Woll, Kfm. v. Wien, Palmbaum.
Gutmann, Maler v. München, Stadt London.	Prochelle, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.	Wroßloff, Part. v. New-York, St. Rom.
v. Hermann, Part. v. Stuttgart, und	Piccard, Kfm. v. Remscheid, Stadt Nürnberg.	Walthor, Stud. v. Nürnberg, St. Dresden.
Heine, Abgef. v. Kunzendorf, gr. Blumenberg.	Pohlant, Stud. v. Dresden, Stadt Dresden.	Wögold, Obef. v. Nerschau, goldnes Sieb.
Hummel, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Prusse.	Pick, Kfm. v. Schildau, Tiger.	v. Zedtwig, Graf, Domh. v. Bayreuth, St. Gotha.
Heinold, Abgef. v. Wurzen, Palmbaum.	Rosenthal, Kfm. v. Warschau, Hotel de Pol.	Hörn, Kfm. v. Matamoros, St. Dresden.
		Reißig, Müller v. Neujohndorf, g. Sonne.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannet, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

17 JUN

201